

Hochschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 4: **Bauten für die Ferien**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

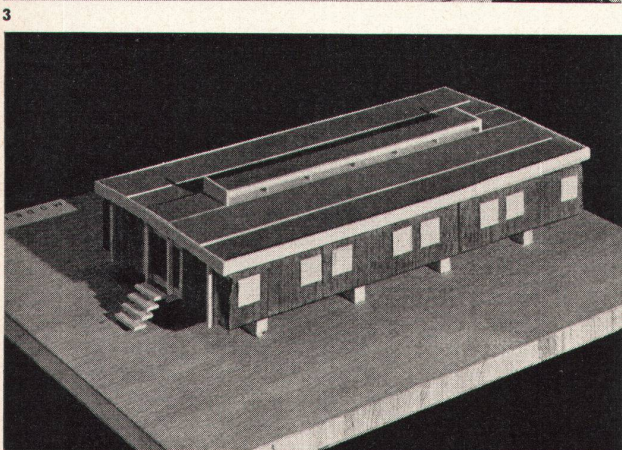
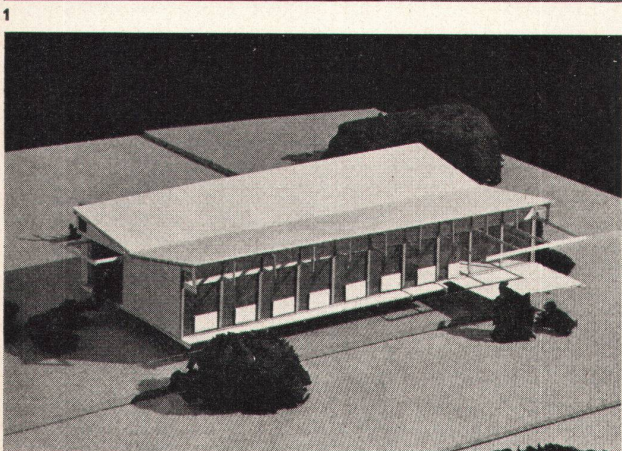
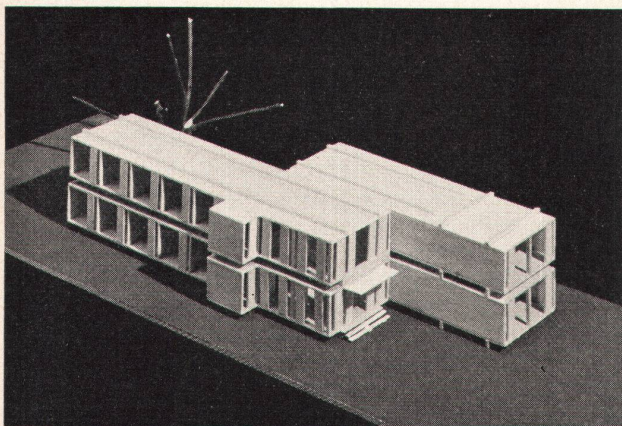
arbeit, mit der das Bauen dem Menschen folgen muß.

Diese erfreuliche Apologie war ihrer Sache so sicher, daß sie darauf verzichten konnte, auf irgendwelche Polemik und jeglichen formalen Vergleich mit einer Gegnerschaft einzugehen.

Manuel Pauli

Ferienwettbewerb der ETH für provisorische Studentenwohnungen

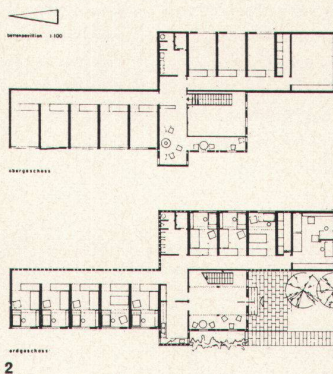
1, 2
Entwurf: cand. arch. M. Schack. Modell und Grundrisse 1: 700



3
Entwurf: cand. arch. R. Stalder

4
Entwurf: cand. arch. H. Baumann

Photos: Peter Grünert, Zürich



tenpavillons und eines Gemeinschaftspavillons sowie auf eine Bebauungsskizze auf einem angenommenen Gelände auf der Allmend Fluntern. Der Wettbewerb und die ausgeführten Pavillons sollen auch dazu dienen, Erfahrungen für die spätere Einrichtung von permanenten Studentenwohnungen zu sammeln.

Der Jury gehörten an: Prof. A. Roth, Vorstand Abteilung I, ETH (Vorsitzender); Prof. Dr. W. M. Moser, ETH; Prof. Dr. K. Hofacker, ETH; H. Jörg, Zentralpräsident des Schweiz. Zimmermeisterverbandes; Robert Winkler, Arch. BSA/SIA, Initiator der Zürcher Studentensiedlung mit provisorischem Charakter.

Obwohl sich bedauerlicherweise nur sehr wenige Studierende am Wettbewerb beteiligt haben, beschloß die Jury, in Anbetracht der Qualität der eingereichten Projekte die gesamte Preissumme von Fr. 4000 zur Verteilung zu bringen: 1. Rang: Max Lüscher, 5. Semester (Fr. 1000) und R. Stalder, 7. Semester (Fr. 900); 2. Rang: P. Dillier, 7. Semester (Fr. 500), M. Schack, cand. arch. (Fr. 500) und H. Baumann, cand. arch. (Fr. 500); 3. Rang: H. van Gelder, 7. Semester (Fr. 300), Frau A. Benko, 5. Semester, und Th. Boga, 7. Semester (Fr. 300).

Hochschulen

Ferienwettbewerb Sommer 1959 an der Architekturabteilung der ETH

Das Thema des Ende Sommersemester 1959 von der Architekturabteilung der ETH in Verbindung mit der LIGNUM, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz, und der «Architektura» ausgeschriebenen Wettbewerbes bezog sich auf die Schaffung von Planunterlagen für Wohnmöglichkeiten mit provisorischem Charakter für etwa 100 Studierende. Teilnahmeberechtigt waren die Studierenden und Fachhörer der Abteilung für Architektur der ETH.

Bekanntlich werden die Wohnverhältnisse für Hochschulstudierende in Zürich immer schwieriger. Die Wohnbaukommission der ETH und der Universität Zürich befaßt sich seit einiger Zeit mit dem Plane, provisorische Wohnmöglichkeiten für eine begrenzte Zahl von Studierenden zu beschaffen. Sie steht zur Abklärung der Landfrage in Unterhandlung mit der Stadt und dem Kanton; ein konkretes Gelände liegt jedoch noch nicht vor.

Der Wettbewerb beschränkte sich deshalb auf die Durcharbeitung eines Bet-

Wettbewerbe

Entschieden

Kaserne in Adliswil

In der zweiten Stufe dieses Wettbewerbs hat das Preisgericht die folgenden Preise zugesprochen: 1. Preis (Fr. 5000): Paul Dorer und Paul Steger, Markus Dieterle, Architekten SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 4200): Fritz O. Hungerbühler SIA, Lehmann und Spögl, Architekten, Zürich; 3. Preis (Fr. 3800): René Walder, Zürich; Anton Schneiter, Kilchberg; Christof Bresch, Zürich; 4. Preis (Fr. 3500): Jakob Ungricht, Architekt, Zürich; 5. Preis (Fr. 3000): Gebrüder Pfister, Architekten, Zürich; 6. Preis (Fr. 2500): Dr. Roland Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung ihres Projektes zu beauftragen. Preisgericht: Regierungsrat Dr. P. Meierhans, Baudirektor (Vorsitzender); Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Bruno Brunoni, Arch. BSA/SIA, Locarno; Gemeindepräsident A. Günthard; Dr. Armin Meili, Arch. BSA/SIA, Zürich; H. Peter, Arch. BSA/SIA, alt Kantonsbaumeister, Zürich; Oberst i.